Autofahrten... und dann die Bergbahn zum halben Preis

Autor(en): **Thommen, H.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774645

Nutzungsbedingungen

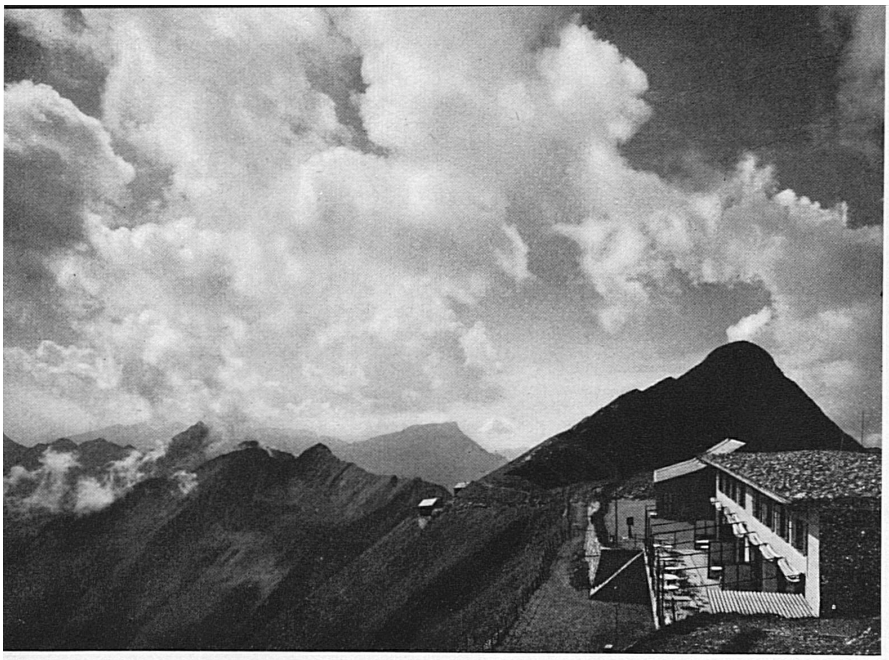
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

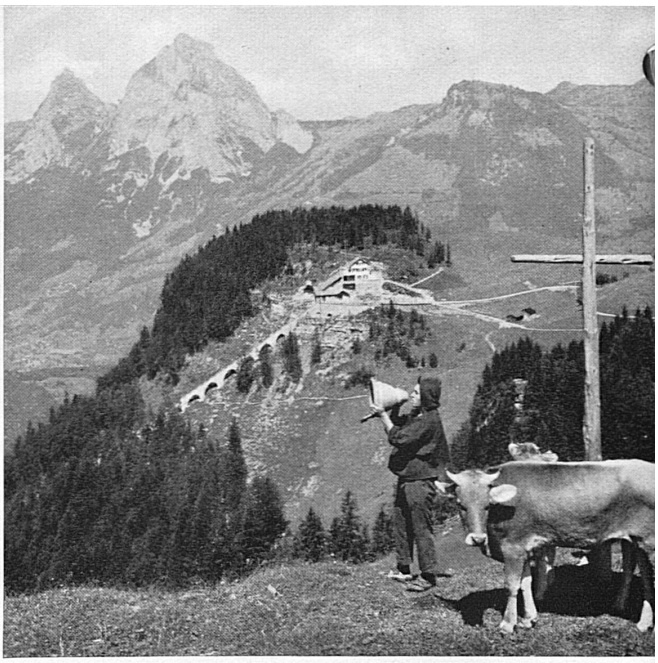
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Abend auf dem Brienzer Rothorn — Le soir au Brienzer Rothorn

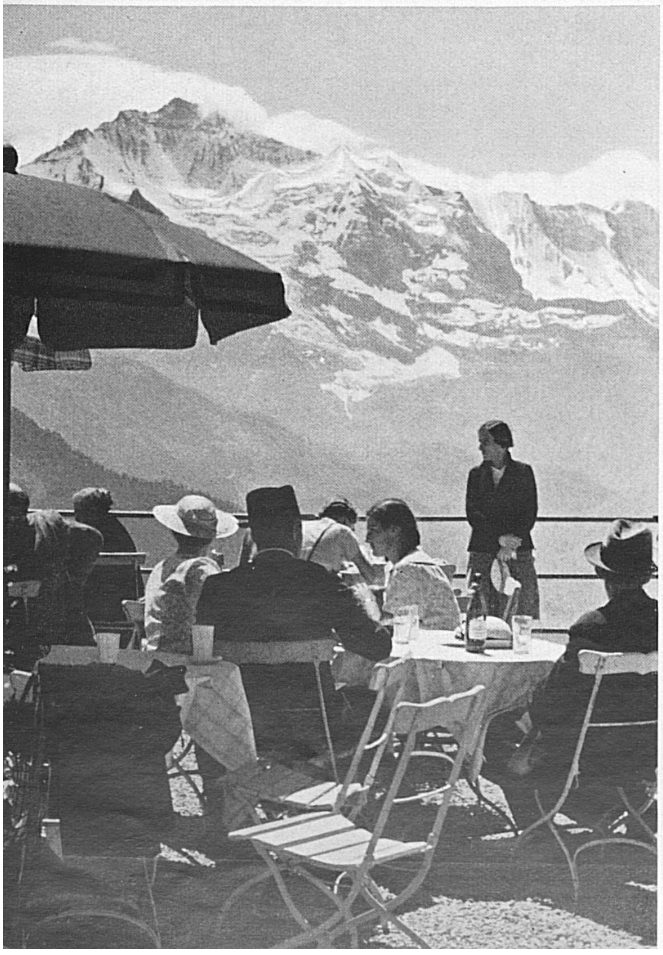


Alpsegen in der Innerschweiz. Im Hintergrund die Stoosbahn und die beiden Mythen
La bénédiction de l'Alpe en Suisse centrale, au fond le funiculaire du Stoos et les Mythen

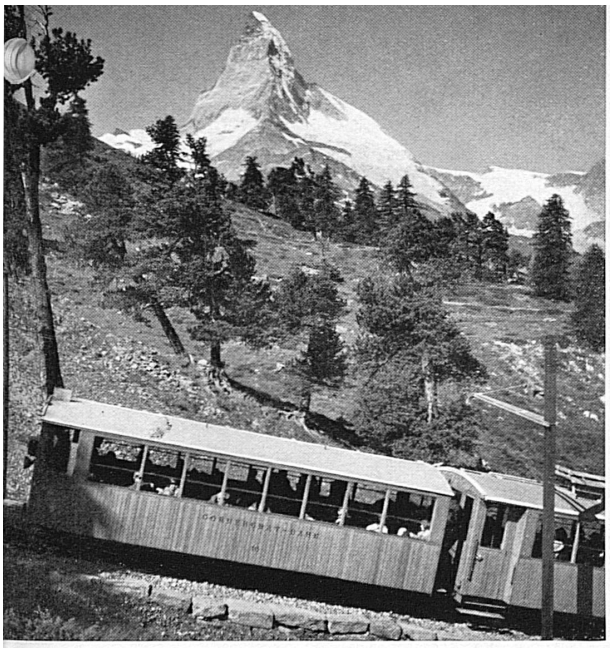
Autofahrten... und

Schweizer Ferien ohne Bergbahnfahrt auf eine oder ein paar der herrlichen Aussichtswarten unserer Voralpen und Schneeberge würden gerade jener Höhepunkte im buchstäblichen wie im bildlichen Sinne des Wortes entbehren, die sie zum unvergesslichen Erlebnis machen. Denn hier auf diesen Gipfeln ist es, dass der Mensch in seliger Entspannung so recht den Alltag von sich abfallen spürt und jene Stille in sein Gemüt einzieht, aus der neue Kräfte für Beruf und Kampf ums Dasein aufblühen. Ungetrübt durch die Erinnerung an die Sorgen des täglichen Lebens leuchtet das reine Bild des am Fusse der Berge zurückgebliebenen Tieflandes in diese Höhen hinauf, ein Traum nur noch mit den schimmernden Windungen der Flüsse, den blauen Spiegeln der Seen, dem hellen Getupf der Felder und Äcker und den dunklern Flecken der Wälder. Kaum ein

Auf der Aussichtsterrasse der Schynigen Platte. Die Jungfrau
Le belvédère de la Schynige Platte dans l'Oberland bernois. La Jungfrau



Blick vom Harder auf die Berner Oberländer Vorberge, auf das Bödeli und den Thunersee
Vue du Harder sur les préalpes bernoises, le « Bödeli » et le Lac de Thoune



Die Gornergratbahn und das Matterhorn
Le chemin de fer du Gornergrat et le Cervin

Auf der Höhe des Stanserhorns am Vierwaldstättersee. Blick gegen die Berner Alpen
Sur les hauteurs du Stanserhorn. Les Alpes bernoises

dann die Bergbahn zum halben Preis

Phot.: Beringer, Goetz, Steiner & Heiniger, Leumann, Photoglob Wehrli & Vouga, Meerkämper, Schiefer

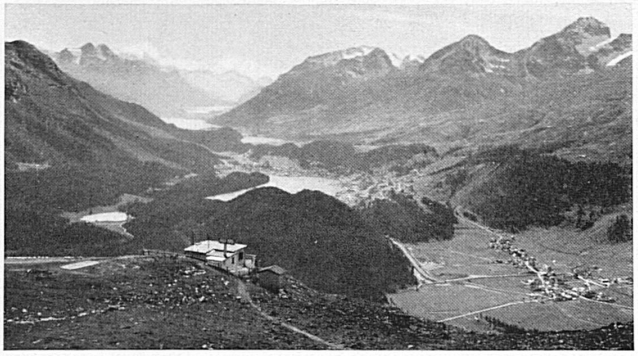
Laut von dort drunten erreicht das Ohr des von der Erdenschwere gelösten Wanderers, und nur der Schrei der Dohlen, die ruhig um den Felsen kreisen, ist nah, der Duft der Bergblumen erhebt sich in betäubenden Schwällen, und dann und wann verhallt im ungeheuren Raume des Himmels ein heller Jauchzer aus erlebnisbedrängter Brust. Doch nicht jedem erschlossen sich diese Quellen unermesslicher Beglückung so bereitwillig wie dem Besitzer eines Regionalabonnements, oder wie dem Inhaber eines der schönen Reiseabonnemente auf das Jahr der Schweiz. Wer weder eines dieser Abonnemente sein eigen nannte, noch sich die herabgesetzten Taxen für Gesellschaftsfahrten oder Wochenendbillette zunutze machen konnte, weil er allein reiste und nicht immer gerade am Sonntag an den Fuss eines dieser Aussichtsberge gelangte, dem versagte seine Reisekasse nur allzu leicht die Erfüllung längst gehegter sehnlicher Wünsche, für die vielleicht der volle Fahrpreis unerschwinglich war. So musste er schweren Herzens auf das grosse Erlebnis verzichten, sich mühelos von einem der bunten Wagen oder Züge einer Drahtseil- oder Zahnradbahn in die Höhe führen zu lassen oder in einer metallen schimmernden Schwebebahnkabine beinah wie in lautlosem Ballonflug unbeschwerten Bergfreuden entgegenzufahren. — Doch nun hat sich der Automobil-Club der Schweiz dieser Stief-

Oben: Aussicht von den Rochers-de-Naye gegen die Tour-d'Aï
En haut: Vue des Rochers-de-Naye vers les Tour-d'Aï

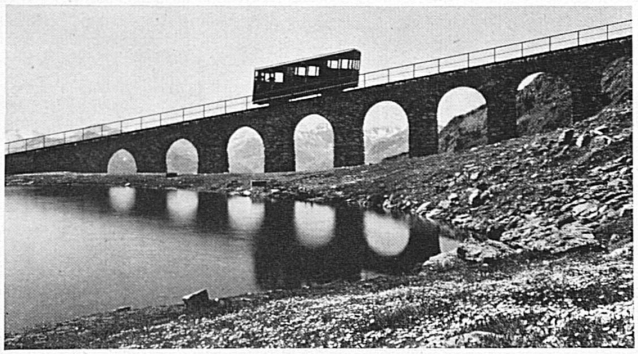
Die Landschaft von Lugano und Paradiso vom San Salvatore aus gesehen — Le Luganais vu du San Salvatore

Phot.: Feuerstein, Meerkämper, Goetz, Meuser, Photoglob Wehrli & Vouga, Steiner, Gross, Wolf Gemmerli

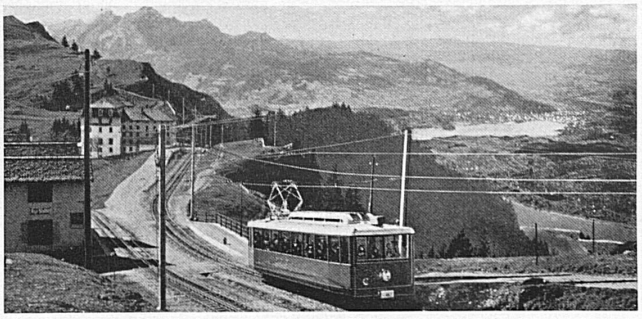
Auf dem Gipfel des Pilatus — Au sommet du Pilate



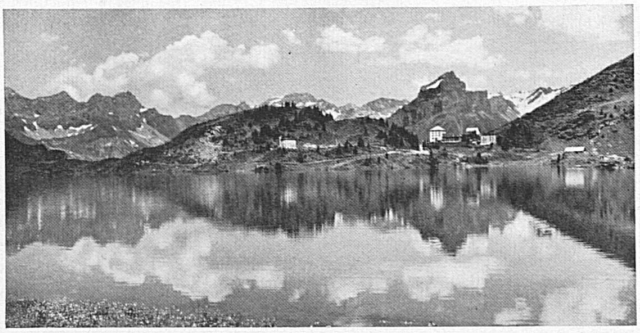
Blick von Muottas-Muraigl auf die Seen des Oberengadins — Regard de Muottas Muraigl sur les lacs de la Haute-Engadine



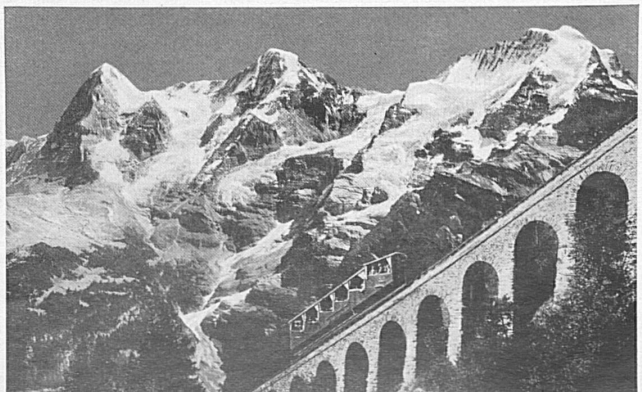
Die Davos-Parsenn-Bahn in der Sommerlandschaft — Le funiculaire Davos-Parsenn dans son paysage d'été



Zwei Bergbahnen führen auf den Rigi: die eine von Vitznau, die zweite von Arth-Goldau — Deux chemins de fer de montagne gravissent le Righi, l'un depuis Vitznau et l'autre au départ d'Arth-Goldau



Der Trübsee am Fuss des Titlis, der mit Engelberg durch eine Schwebebahn verbunden ist — Le Trubsee au pied du Titlis relié à la station d'Engelberg par un téléférique



Mürren, hoch über dem Lauterbrunnental, ist rasch und bequem erreichbar mit der Drahtseilbahn. Gegenüber: Eiger, Mönch und Jungfrau — Murren, terrasse alpine de l'Oberland bernois est facilement accessible grâce au funiculaire Lauterbrunnen-Murren. En face: Eiger, Mœnch et Jungfrau

kinder der Tarifsysteme und des Reiseglückes angenommen und ihnen verheissungsvolle Taxerleichterungen erwirkt. Denn gerade die Autofahrer vor allem empfanden jene Verkürzung der Möglichkeiten, auf ihrer Schweizer Reise auch den eigentlichen Aussichtspunkten der Hochterrassen und Gipfel, zu denen sie der eigene Wagen nicht emportrug, eine Reihe von Besuchen abstatten zu können. Aber auch die bescheideneren Radfahrer und Fusswanderer konnten oft nur voller Bedauern der Zahnschiene oder dem Drahtseil einer Bergbahn entlang in die Höhe blicken, die ihrer schmalern Börse verschlossen blieb.

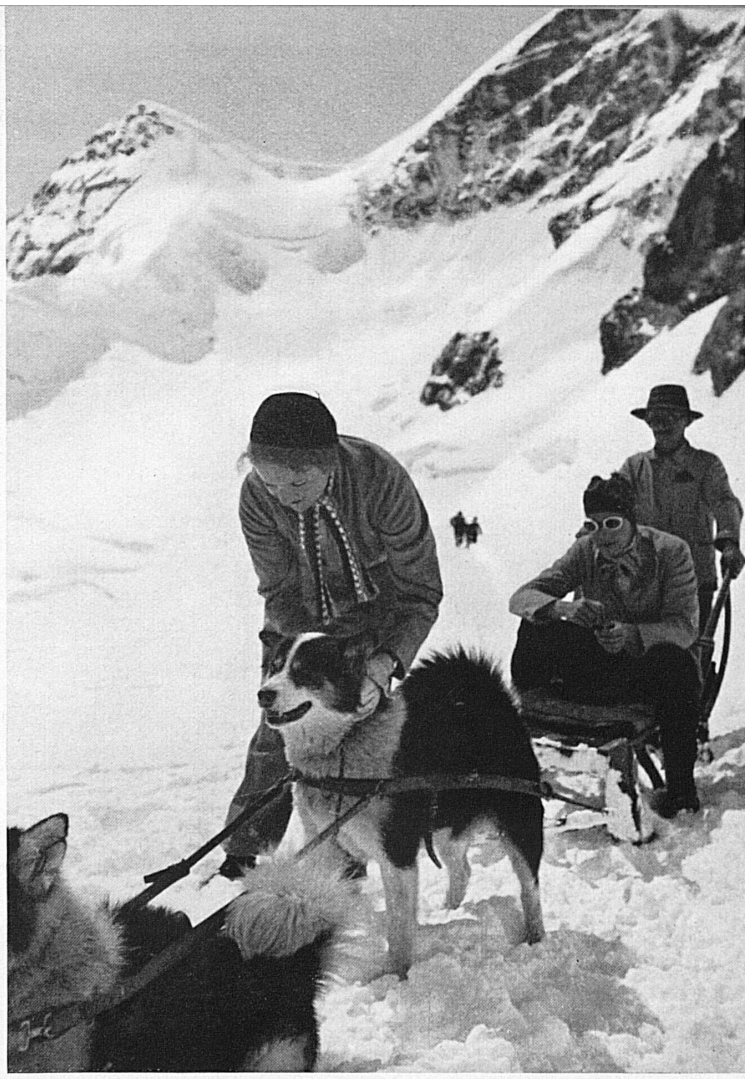
Doch ihnen allen ist jetzt Heil widerfahren. Fast zwei Dutzend schweizerischer Bergbahnen haben sich zur Herausgabe eines neuen Abonnementes zusammengetan, das Erwachsenen um den bescheidenen Preis von achtzehn und Kindern um blosse neun Franken für volle fünfzehn Tage das Recht auf den Bezug einer beliebigen Anzahl von Fahrkarten zur Hälfte der sonst für sie geltenden normalen Taxe verleiht. Und zwar können die glücklichen Besitzer dieses kleinen Zauberbüchleins ihre Fahrten ganz nach Lust und Laune auf die in dem Abonnement verzeichneten Bahnen verteilen, und selbst die Wagenklasse, in der sie reisen wollen, macht da keinen Unterschied.

Im übrigen aber volle Freizügigkeit! Und nun gut Fahrt! Gut Fahrt auf die schönsten Aussichtswarten des Schweizerlandes vom Genfersee bis nach der Ostschweiz hinaus und nach Graubünden, von Luzern und dem Vierwaldstättersee bis in den Tessin hinab! Die Zahnradbahn auf die Rochers-de-Naye eröffnet den Reigen dieser Bahnen im Westen des Landes mit dem Blick auf den Léman, der am Abend wie ein messingener Spiegel unter der sinkenden Sonne liegt. Dann von der Talsohle des Wallis steigt die Visp-Zermatt-Bahn an den Fuss des gewaltigen Matterhorns empor, und noch einmal geht, in anderm Wagen, die Fahrt höher nach dem Gornergrat, wo sich ein ungeheurer Ring von Eisriesen dem überwältigten Auge darbietet. An der Pforte des Berner Oberlandes steht die wunderbare Pyramide des Niesens als Auslug über die halbe Schweiz. Dann entführt uns die Harderbahn zu erstem Überblick auf das Dreigestirn der Jungfrau und ihrer Trabanten Mönch

Die Drahtseilbahn St. Moritz-Chantarella-Corviglia im Oberengadin
Le funiculaire St-Moritz-Chantarella-Corviglia en Haute-Engadine

Rechts oben: Nach der Bahnfahrt eine Schlittenfahrt mit Polarhunden auf dem Jungfraujoch, 3457 m ü. M. — A droite, en haut: Après la montée en chemin de fer excursion sur la neige en traîneau polaire au Jungfraujoch 3457 m au-dessus de la mer

Rechts unten: Und nun wieder im Wagen über die Pässe. Fahrt über den St.-Bernhardin-Pass A droite, en bas: Et on reprend la randonnée en auto par monts et vaux. Au col du San Bernardino dans les Grisons

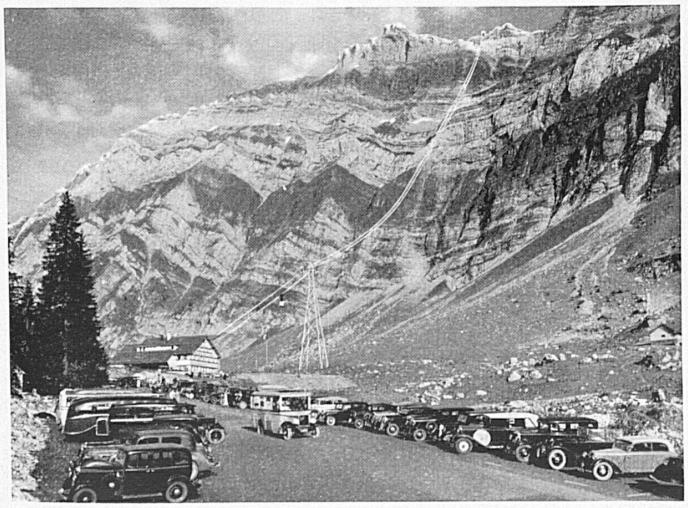
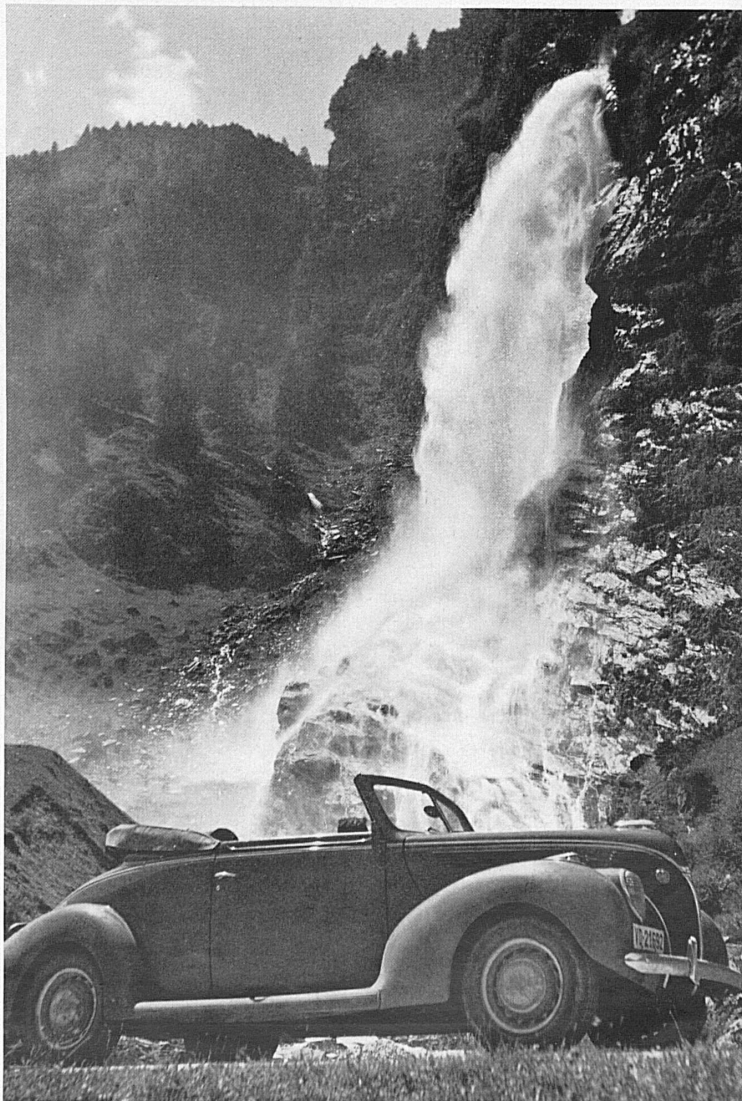


und Eiger hoch über Interlaken empor; am nächsten Tage stehen wir ihnen auf der Schynigen Platte oder in Mürren gegenüber, bevor wir von Lauterbrunnen oder Wengen aus zur Kleinen Scheidegg emporklimmen und dem Jungfraujoch, dem höchsten von einer Bahn bezwungenen Punkt Europas, unsern Besuch abstatten, wo wir das Tiefland für beglückende Stunden gänzlich vergessen können.

Auf dem Brienzer Rothorn nehmen wir Abschied vom Berner Oberland und wenden unsere Blicke schon der Zentralschweiz zu, von wo bereits Pilatus und Stanserhorn und Rigi herübergrüssen. Morgen werden wir dort sein und von ihren kühnen Kanzeln auf den Vierwaldstättersee herniederblicken, um dann die Trübseefahrt von Engelberg hinauf nicht zu vergessen und an den Schluss unseres Aufenthaltes an der Wiege der Schweiz die schwindelnde Steilfahrt zum Stoos zu setzen.

Im Osten des Landes stösst einsam die Klippenschar des Säntis aus dem Voralpenland in die schweizerische Hochebene vor, der mit seiner Wetterwarte und seiner kühnen Schwebebahn ein vielbesuchter Aussichtspunkt und ein ebenbürtiger Rivale viel höherer Geschwistergipfel in den Alpen selbst ist. Auch ihn lassen wir aus unserer Schweizerreise nicht aus, bevor wir uns auf der Parsenn ob Davos vergangener Winterfreuden erinnern und neue Pläne für die nächsten Weihnachtsferien schmieden. Aber schon lockt uns das Engadin, das Hochtal mit seiner kristallklaren Luft. Hier trägt uns die Corviglia-Bahn hoch über St. Moritz hinauf in wunderbare Wander- und winterliche Skigefilde, und vom Muottas-Muraigl aus überblicken wir das Seengeschmeide des Oberengadins bis zur Maloja hinüber, ruhen unsere Augen voller Bewunderung auf den herrlichen Eisgestalten der Berninagruppe.

Ihr Ende und ihren sanften Ausklang aber findet unsere Schweizerreise auf Bergbahnspuren im sonnigen Tessin, wo uns die Bahn zum San Salvatore in beschaulicher Fahrt nur gerade so hoch über Lugano emporhebt, dass wir über die weisse Stadt und ihren tiefblauen See eben einen herrlichen Rundblick gewinnen, noch von der triebhaften südlichen Pflanzenwelt umfangen bleiben und fast ebenen Fusses Carona zuwandern können, dem Künstlerdorf inmitten üppiger Kastanienwälder. H. W. Thommen.



Mit dem Auto nach Schwägalp und von da in 10 Minuten mit der Schwebebahn auf den Säntis
En auto à Schwægalp et depuis là sur le Sæntis en 10 minutes